

Aufruf an die Kirchengemeinden zum Energiesparen

PM 101 | 25.08.2022 | Pressestelle EKM

Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ruft die Kirchengemeinden zum Energiesparen auf. Angesichts der Energie- und Klimakrise wurde ein Leitfaden erstellt, der den Gemeinden dabei helfen soll, Einsparpotenziale besser auszuschöpfen.

So sollen beispielsweise Gottesdienste im Winter in beheizbaren Räumen regional zusammengelegt sowie auf die Außenbeleuchtung von Kirchengebäuden verzichtet werden.

Auf dem Gebiet der EKM gibt es 3.130 Kirchengemeinden sowie 3.897 Kirchen und Kapellen.

„Das Thema ist für die Kirchengemeinden nicht neu, viele gehen sparsam mit Energie um. Dennoch geht es darum, Potentiale zu erschließen, die bisher vielleicht nicht im Blick waren. Die erstellte Liste kann als Grundlage für Beratungen im Gemeindegemeinderat dienen“, so Caroline Knapp von der Projektstelle „Klimaschutz Gebäude und Mobilität“ im Landeskirchenamt der EKM.

Leitfaden zum Energiesparen

von Caroline Knapp

Auf uns alle kommen steigende Energiepreise zu, gleichzeitig erleben wir eine verschärfte Klimakrise – jetzt heißt es: Energie sparen. Das Thema ist für die Kirchengemeinden nicht neu, viele gehen sparsam mit Energie um. Dennoch geht es darum, Potentiale zu erschließen, die bisher vielleicht nicht im Blick waren. Dafür hat das Kollegium des Landeskirchenamtes die folgenden Anregungen beschlossen. Mit diesen sollen und können die Kirchengemeinden kreativ umgehen. Nehmen Sie die Liste beispielsweise als Grundlage für Ihre Beratung im Gemeindegemeinderat. Auch wenn die Kirchengemeinden frei sind, selbst zu entscheiden, sollte das gesellschaftliche Umfeld beachtet werden. Wird staatlicherseits beispielsweise das Anstrahlen von öffentlichen Gebäuden unterbunden, ist kaum plausibel zu machen, dass Kirchen angestrahlt werden.

AUS DEN LANDESKIRCHEN

Raumnutzung

Kirchen nicht (auch nicht stundenweise) von außen beleuchten.

Gottesdienste im Winter in beheizbaren Räumen regional zusammenlegen, Raumgröße je nach Teilnehmerzahl nicht zu groß wählen (unter Beachtung der geltenden Corona-Vorschriften).

Veranstaltungen so organisieren, dass Räume möglichst selten auf Nutzungstemperatur (19° C) aufgeheizt werden müssen; bspw. mehrere Veranstaltungen auf einen Tag legen.

Weniger dringende Veranstaltungen in die wärmere Jahreszeit legen.

Technische Geräte prüfen und eventuell abstellen (bspw. Kühlschrank im Winter), Standby vermeiden.

Boiler in Toiletten ausstellen (kaltes Wasser ist zum Händewaschen ausreichend und auch effektiv gegen Viren).

Bewegungsmelder für die Beleuchtung einsetzen (bspw. in Fluren, Abstellräumen oder WCs).

Sind Leuchtmittel defekt, dann auf LED umstellen.

Jalousien und Rollläden im Winter öffnen, um das Sonnenlicht zu nutzen.

Heizen

Das Absenken der Raumtemperatur um 1° C spart 10 % Heizenergie. Grund- und Nutztemperaturen sollten deutlich reduziert werden, genutzte Räume nicht unter 16°C abkühlen lassen, Aufheizen braucht Zeit und kostet viel Energie.

Sitzkissen und Wolldecken anbieten und die Gemeindemitglieder informieren, warum Energie gespart wird.

In nicht oder wenig genutzten Räumen Temperatur auf Frostsicherheit (6-8°C) reduzieren.

AUS DEN LANDESKIRCHEN

Heizungsanlagen auf Funktionalität überprüfen und neu einstellen, ein hydraulischer Heizungsabgleich erhöht die Effizienz der Heizung um bis zu 15 %.

Nachts und an Wochenenden die Temperaturen in Funktionsräumen (Büro, Kindergarten u.ä.) allgemein senken (Nachtabsenkung des Heizkessels und Heizkesselpumpe z. B. mittels Zeitschaltuhr regulieren).

Jährlich den Heizkessel warten lassen. 1 mm Rußschicht steigert den Energieverbrauch um ca. 6 %.

Gemeinden, die beheizbare Räume für Veranstaltungen (z. B. Feierlichkeiten oder Trauerfeiern) zur Verfügung stellen, sollten die Verdoppelung der Heizkosten zeitnah im Rahmen einer neuen Gebührenkalkulation und Gebührensatzung berücksichtigen.

ACHTUNG! Alle Maßnahmen sollten mit den Gebäudeverantwortlichen abgesprochen werden, um die beste Lösung für das jeweilige Gebäude zu finden; auch ist auf das Raumklima für Orgeln und Ausstattung zu achten.

Tipps fürs Büro

Steckerleisten mit Kippschalter nutzen, um Standby zu vermeiden.

Bei absehbarer Abwesenheit von mehr als 15 Minuten (Pausen, Sitzungen) Bildschirm und PC ausschalten, anstatt den Desktopschoner zu nutzen.

Netzwerkdrucker nutzen und eigene Bürodruker weitestgehend abschalten. Bei Neuanschaffung von Druckern Tintenstrahldrucker bevorzugen, da der Stromverbrauch oft nur ein Zehntel gegenüber Laserdruckern beträgt.

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

*Caroline Knapp
Projektstelle „Klimaschutz Gebäude und Mobilität“
Am Dom 2 | 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5346563
caroline.knapp@ekmd.de*

AUS DEN LANDESKIRCHEN

Die Landeskirchen und das Bistum im „BRIEFER-Gebiet“ haben jeweils eigene Tipps und Hinweise veröffentlicht, die jedoch naturgemäß ähnlich sind. Sie werden hier nicht alle abgedruckt, auf Nachfrage aber gerne zugesandt. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Landeskirchen helfen mit Rat, Kontaktvermittlung und Weiterbildungen weiter.

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland:

*Kathrin Natho
Beauftragte für Umwelt
und Entwicklung
Tel.: 0391 5346-395
kathrin.natho@ekmd.de*

*Caroline Knapp
Projektstelle „Klimaschutz Gebäude
und Mobilität“
Tel.: 3091 5346-563
caroline.knapp@ekmd.de*

Evangelisch-Lutherische Kirche in Sachsen:

*Manuela Kolster
Referentin für Umwelt und ländliche Entwicklung und Ansprechstelle
für Umweltfragen in der Landeskirche
Tel.: 034348 839912
manuela.kolster@hvhs-kohren-sahlis.de*

Evangelische Kirche in Berlin, Brandenburg, schlesische Oberlausitz:

*Dr. Jörn Budde
Leiter des Umweltbüros der Landeskirche
Tel.: 0151 75049758
j.budde@ekbo.de*

Bistum Magdeburg:

*Dr. Wendelin Bücking
Umweltbeauftragter im Bistum
Tel.: 039427 96155
umwelt@bistum-magdeburg.de*

Evangelische Landeskirche Anhalts:

*Siegrun Höhne
Umweltbeauftragte
Tel: 03491 498833
hoehne@ev-akademie-wittenberg.de*